



DIE WIN-WIN-Galerie

Das Schwierige ist, zu verstehen, wer man ist und wohin man geht. Die Entscheidungen, die man trifft, geben eine Richtung vor. Dessen muss man sich bewusst sein“, sagt Vincenzo Della Corte. Der Italiener betreibt seit zwei Jahren die Galerie Vin Vin in einem Souterrain-Lokal in der Bartensteingasse 14. Der Name der Galerie bezieht sich auf seinen Namen, auf Wien und auf „einen Win-Win-Mechanismus, den jeder, der in die Galerie kommt, automatisch aktiviert.“ Seit seiner Jugend interessiert sich Della Corte für Kunst. In seiner Heimatstadt Neapel lernt er durch Zufall Klimt und die Wiener Secession kennen. In Florenz und Mailand studiert er Violine. Nach Wien kommt er 2008, um Dirigent zu werden. Della Corte spielt in und mit großen Orchestern in Europa. Bis er sich entscheidet: „Ich habe mich zuerst hauptberuflich der Musik gewidmet und nebenbei der zeitgenössischen Kunst. Jetzt ist das umgekehrt.“

Zur Eröffnung seiner Galerie zeigt er auf 25 Quadratmetern Julian Turner, der kurz darauf mit dem Kapsch Contemporary Art Prize geehrt wird. Junge Kunstschaffende wie Joakim Martinussen, Karine Fauchard oder Carina Emery und Julia Znoj, erstmalig mit einer gemeinsamen Arbeit, folgen. Die Ausstellungen wechseln rund alle sechs Wochen. Della Corte stellt auf der Miart

VINCENZO DELLA CORTE GEHT MIT SEINER GALERIE VIN VIN DEN GROSSEN FRAGEN DES LEBENS NACH.

in Mailand, der Vienna Contemporary in Wien und der Not Fair in Warschau aus. Sein Fokus liegt auf junger, europäischer Kunst, auf vielfältigen Medien. Seine Auswahl trifft er intuitiv, im Austausch mit seinem Bruder, Antonio Della Corte. Er ist in der italienischen Kunstszene aktiv.

Eine kleine Gruppe an aktuell primär italienischen Sammlern vertraut der Galerie bereits. „Ich stehe mit der Galerie am Anfang“, ist Della Corte reflektiert. Seine Vision für die kommenden Jahre: mehr Platz, eine etablierte Künstlerliste, eine Dependence in einer anderen Stadt, die gleiche Energie wie heute: „Ich träume groß und bleibe realistisch.“

Die Energie ist es auch, die er an Wien schätzt. Im ersten Bezirk ist der Galerist zufällig gelandet: Ein Freund fand den leer stehenden, ehemaligen Hausbesorgerraum. In unmittelbarer Nähe zum Rathaus, zum Parlament und zum Justizpalast. Aktuell der ideale Ort für Della Cortes Galerie: „Zwischen dem Bezirk und mir herrscht ein heterogener Austausch. Ich nehme das etablierte Flair der Umgebung auf und gebe dem Ort eine scharfe Energie zurück.“ (MS)

GALERIE VIN VIN
Bartensteingasse 14, vinvin.eu